SPLITERIOND FAN-ADVENTSKALENDER



Auf in die Schlacht

Kapitel 7 – Der Hinterhalt

Im sechsten Kapitel kehrt Turstan nach Isafest zurück. Er findet Aelfrics Leiche im Zedernforst. Zurück in Isafest gibt Turstan Welent das "ausgeliehene" Schwert zurück, dem er Ehre gemacht hat. Außerdem erzählt er Welent, dass Aelfric sein Geselle von den Räubern erschlagen wurde.

Segolene war nervös. Sie duckte sich mit gezogenem Schwert neben Lokyr hinter einen Busch. Sie warteten auf Godehard, seine Leute und den Wagen voll mit Wyvernleder. Es war das erste Mal, dass sie direkt an einem der Überfälle beteiligt war. Normalerweise hatte sie in Norrisbryk oder in einem der anderen Orte gewartet, bis alles vorbei war. Doch diesmal war es anders. "Verak meint, dass das der letzte Überfall für eine Weile wird.", hatte Lokyr gesagt, als er am Tag nach dem Kampf mit den Orks bei Norrisbryk vom Lager der Räuber zurückkam. "Die Schlacht um Kynningswacht ist entschieden. Die Kämpfer kommen von der Grenze zurück und uns bleibt nicht mehr viel Zeit. Außerdem hat er Derbarts Warnung, dass die vier gefährlich sind, ernst genommen. Du wirst mit uns kommen und uns im Kampf helfen. Eine fähige Kämpferin mehr kann den Ausschlag geben und du bist besser mit dem Schwert als die meisten Halsabschneider, die sich uns angeschlossen haben."

Segolene fluchte innerlich. Sie hatte gehofft, sich aus der Angelegenheit heraushalten zu können, die Räuber den Leuten vom Wyrmbannorden überlassen und sich um Liobas Rettung kümmern, sobald die Sache vorbei war. Doch nun stand sie neben Lokyr auf der falschen Seite und wartete auf die Beute. Der Wagen kam in Sicht. Sie sah, wie Lokyr seinen Pfeil in eine Phiole tauchte.

"Was ist das?", flüsterte sie.

"Eine kleine Überraschung, die Beeke den Spaß verderben wird.", grinste Lokyr. "Wir können es nicht zulassen, dass die Bogenmaid uns mit ihren Pfeilen fertig macht."

"Gift?"

"Nein. Kamillenblüten."

Segolene sah ihn zweifelnd an.

"Natürlich Gift. Es macht das Opfer sehr benommen. Mal sehen, ob Beeke danach noch immer so schnell schießt, wie gegen die Orks."

Der Wagen kam näher. Segolene konnte Beeke und Pirmin auf dem Wagen sehen. Godehard und Rico ritten nebenher. Der Wagen war schwer beladen. Eine Plane hielt das Wyvernleder zusammen. Die Plane sah irgendwie seltsam aus, doch das musste warten. Lokyr legte den Pfeil auf die Sehne.

Segolene zögerte. Sie hatte gehofft, dass sie nicht aktiv gegen Verak und seine Leute vorgehen müsste. Sie hatte darauf vertraut, dass Godehard, Beeke und die anderen, den Räubern schon



einheizen würden. Doch Verak hatte 15 seiner Leute hier. Sie waren vier zu eins überlegen. Und Lokyr war ein guter Schütze und er hatte einen vergifteten Pfeil. Lokyr spannte den Bogen. Sie musste sich entscheiden.

"Ich darf ihn nicht angreifen.", dachte sie. "Es ist ja nur ein kleiner Schnitt an der richtigen Stelle."

Als Lokyr zum Schuss ansetzte, riss die Bogensehne. Der Bogen schnellte leer nach vorne und dann wieder zurück. Es gab ein schnalzendes Geräusch und daraufhin einen Alarmruf von Godehard. Dann sprangen vier weitere Wachen unter der Plane des Wagens hervor und stellten sich den Räubern zum Kampf.

Lokyr sah fassungslos auf seinen Bogen und dann auf Segolenes Schwert.

"Verräterin!", zischte er. Dann riss er sein eigenes Schwert aus der Scheide. "Das wirst du büßen!"

"Ich kann nichts dafür, dass du deine Sehnen nicht richtig behandelst, so dass sie im entscheidenden Moment reißen." Die Ausrede klang selbst in Segolenes Ohren lahm.

Lokyr schlug auf sie ein und sie parierte den Schlag nur mit knapper Not. Sie stellte schnell fest, dass Lokyr nicht nur ein ausgezeichneter Schütze war, sondern auch ein guter Schwertkämpfer, der über viel mehr Erfahrung verfügte als sie selbst. Für jeden Treffer, den sie durchbrachte, kassierte sie selbst zwei. Sie blutete bald aus mehreren Wunden. Irgendwann ging sie unter einem Treffer zu Boden. Lokyr stand über ihr.

"Ich hätte Helfric doch leben lassen sollen.", sagte er dann. "Vielleicht hättest du dich dann heute anders entschieden. Doch ich wollte dich für mich. Schade. Das wird jetzt wohl nichts mehr."

Er hob das Schwert zum finalen Schlag. Dann traf ihn ein glühender Pfeil Beekes in den Rücken. Er stürzte und fiel genau in Segolenes Schwert, das sie zur Abwehr hochgerissen hatte.

Als Segolene sich aufrappelte, war der Kampf vorbei. Einige Räuber flohen. Der Rest war tot oder hatte die Arme gehoben und sich ergeben. Verak war tot. Drei Pfeile ragten aus seiner Brust. Derbart lag am Boden und hatte die Waffen gestreckt.

Beeke kam zu ihr.

"Du siehst schlecht aus.", sagte sie knapp. "Danke dafür, dass du uns Lokyr von Hals gehalten hast. Godehard hatte seine liebe Mühe, gleichzeitig gegen Verak und Derbart zu kämpfen. Ohne meine Unterstützung wäre das vermutlich nichts geworden."

"Lokyr hatte Gift.", keuchte Segolene. Sie sah Verak an. "Er ist tot?" "Ja."

"Dann ist mein Schwur hinfällig. Bitte kümmert euch um Lioba, meine Freundin. Sie muss irgendwo bei den Räubern sein. Sie halten sie als Geiseln, damit ich ihnen helfe."

"Ruhig.", sagte Beeke. "Wir müssen zuerst nach Isafest. Wir haben dort das Leder abzuliefern. Dann kümmern wir uns um deine Freundin."

"...Und ich?"

"Du wirst mit uns kommen und in Isafest deine Strafe erhalten.", Beeke sah ernst aus. "Du hast Räubern geholfen. Die Leute in Isafest werden über dich richten. Du solltest mir alles erzählen, damit ich dir helfen kann."

Segolene wurde bleich.



